

# Neue Keimzelle für fränkische Filme?

*Chef der "telefilm medienprojekte" zeigt sich bei OB-Besuch für Projekte aufgeschlossen*



Heckte den Kinostreifen „Sechs auf See“ mit Waltraud und Marlechen in der Kneipe aus: Medienchef Peter Ponnath.

Eigentlich erwartet man eine solche Firma in weltbekannten Metropolen", staunte Oberbürgermeister Thomas Jung bei einem Besuch der telefilm medienprojekte in der Fürther Georg-Zorn-Straße.

Und tatsächlich, was das 1988 von Peter Ponnath gegründete und seit 1998 in der Kleblattstadt beheimatete Unternehmen an seinem Standort produziert, kann man als "großes Kino" bezeichnen.

Zusammen mit fünf fest angestellten und zahlreichen freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellt der Medienprofi, der unter anderem jahrelang beim Bayerischen Rundfunk als Kameramann, Redakteur und Regisseur tätig war, Image-, Werbe-, Unternehmens- und Dokumentarfilme auf Weltniveau her. Von BMW über Audi bis hin zu VIAG, Tucher und Datev oder auch das Presseamt der Bundesregierung - zum Kundenkreis zählen Unternehmen und Institutionen, die auf dem gesamten Globus bekannt sind. Gedreht wird ebenfalls auf der ganzen Welt, oft auch in den USA.

Für ihre Produktionen wurden die Fürther Filmemacher bereits mehrfach ausgezeichnet. Dreimal erhielten sie den Deutschen Wirtschaftsfilm-, zweimal den

RIAS Fernsehpreis. "Dadurch bin ich auch auf die telefilm aufmerksam geworden", erklärte Jung den Grund für seine Visite. Beeindruckt zeigte sich der OB von der Kreativität und der Innovationskraft des Unternehmens, als ihm einige der Streifen auf einem Computer mit Mischpult vorgeführt wurden. Wie zum Beispiel der Trailer für das Siemens-Airport-Center in Sack-Bislohe. "Um allen Anforderungen gerecht zu werden, müssen wir auf dem aktuellsten Stand der Entwicklung in der Filmindustrie bleiben", sagte Ponnath. Die Entscheidung für den Blue-Ray-Standard führte 2008 zur schnelleren Verbreitung des hochauflösenden Fernsehens und zur Veränderung der Sehgewohnheiten. Für uns bedeutet dies, dass auch wir auf HighDefinition umstellen mussten." Was mit hohen Investitionen verbunden war, da allein eine neue Kamera rund 50 000 Euro kostet.

Für Jung ist bemerkenswert, dass ein solch weltweit tätiges Unternehmen in Fürth ansässig ist. Peter Ponnath erklärt dies damit, dass für ihn die Kleblattstadt als Standort ideal sei. Die Mieten seien erschwinglich, man befinde sich ja mitten in Bayern und man komme schnell nach Frankfurt, München oder auch Prag. Zudem fühle er sich hier wohl, weil es viele Kreative in der Stadt gebe. Bildende Künstler, Literaten, Musiker wie Thilo Wolf oder die Kabarettisten Volker Heißmann und Martin Rassau, mit denen er "Sechs auf See" produziert hat. "Das war eine Schnapsidee, die abends beim Treffen im Grünen Baum entstand", erzählte der Filmemacher. Wie erfolgreich das Projekt gewesen ist, zeige die Tatsache, dass es durch den Verkauf von 70000 Kinokarten und 10000 DVDs gelungen ist, die Kosten wieder einzuspielen. Gerne möchte Ponnath ein ähnliches Projekt wiederholen. Er denkt daran, so etwas wie eine fränkische Filmszene zu etablieren. Wer eine Idee, ein Drehbuch oder andere Ambitionen hat, kann sich bei mir melden", sagte er. [www.telefilm.de](http://www.telefilm.de)